

Eine wahre Geschichte

Ich sehe auf meine Füsse und mir kommt ein unvergesslicher Tag in den Sinn den ich euch gerne erzählen möchte.

Endlich ist es soweit, die Koffer sind gepackt, das Auto ist vollgestopft, der Hund ist bei meinen Grosseltern abgegeben und es kann in die Ferien losgehen. Kennt ihr dieses Gefühl der Vorfreude und wenn der Tag dann endlich da ist, einfach super. Also meine Eltern, meine grosse Schwester, mein jüngerer Bruder und ich fahren also los in die Berge. Es ist schon am Morgen heiss und im Auto sitzen wir wie eingequetschte Sardinen aber das ist uns egal.

Nach ca. 3 Stunden kommen wir an und es ist etwas kühler und riecht nach Pizza. Was habt ihr gedacht nach was es riecht? Nein nicht nach Blumen und Gras. Gleich unterhalb der Familienherberge wo wir wohnten, gab es eine Pizzeria.

So sind wir also schon ein paar Tage in den Ferien als mein Vater die grandiose Idee hat eine Wanderung zu machen. Ok wir haben uns gefreut, da wussten wir ja noch nicht was auf uns zukommen würde.

Der Tag ist da und wir sind ausgerüstet mit Turnschuhen. Ein Fehler kann ich euch nur sagen. Wir gehen also los, die Laune ist gut und es ist auch nicht so heiss wie anfangs gedacht. 1 Stunde war vergangen, dann 2 Stunden und ich musste mich bemühen nicht zu sehr zu schnauben, denn es war sehr steil. Meine Mutter war schon angelaufen wie eine Tomate und sie hatte Mühe mit dem Atmen. Ich und meine Schwester konnten nicht mehr und hörten immer wieder. "Hinter dem nächsten Hügel ist ein See und da machen wir Pause". Wie schön wenn dann auch noch ohne Probleme junge Männer vorbeijoggen. Da fand tatsächlich ein Marathon statt. Aber diese wirklich knackigen muskulösen Männer haben uns den Weg zu diesem See gezeigt. Da standen wir nun und sahen zu wie die Männer ein kühles Bad in dem See nahmen. Als ich meinen Zeh in das sehr kühle Wasser hielt, zog es mir schon alle Muskeln zusammen.

Ist es jetzt noch weit? Mit zerknirschem Gesicht stellte ich diese Frage, denn ich hatte wirklich endgültig genug. „Nein es ist nicht mehr lange“, antwortete mein Vater. Also packten wir unser Picknick ein und gingen weiter.

Dann ist es passiert! Ich sah ich ein Schneefeld vor mir, welches wir überqueren mussten. Alles ging so schnell, dass ich es euch gar nicht genau beschreiben kann. Mein Bruder gab ein Laut von sich und drohte abzurutschen. Ich packte ihn sofort an seinem Ärmel und versuchte mich auszugleichen, woraufhin ich in ein kleines Bächlein rutschte. Meine Schuhe sogen sich sofort mit Wasser voll. Gott sei Dank konnte ich meinen Bruder halten und ich sagte mir: Priska du hast nur nasse Füsse, das ist nicht so schlimm. Jetzt lauft ihr mal in nassen Schuhen ca. 3 Stunden lang nach unten und dann sagt ihr nichts mehr. Die schöne Gegend war mir schnuppe. Ich konnte jeden Schritt fühlen, meine Füsse waren heiss und es brannte schrecklich. Endlich wieder in unserem Domizil angekommen, zog ich sofort meine Schuhe und Socken aus. Die Innenseiten meiner Füsse waren so entzündet und sie waren soooooo Zwirbel (3732 Zeichen)

rot. Jetzt kommt auch noch mein lieber Vater und schaut sich diese an. Du hast eine Blase am Fuss, die müssen wir sofort öffnen. Toll da steht er jetzt mit einer Nadel. Mir war nicht nur im Fuss heiss sonder überall. Wollte er jetzt wirklich diese Nadel da rein stecken? Mir wurde schlecht. Die Nadel kam näher und ich fragte mich wie ich dies verhindern könnte. Nicht möglich glaubt mir. Dieser Schmerz kann ich heute noch fühlen, denn es war keine Blase sondern einfach nur wund geriebene Haut. Als mein Vater endlich aufgab, lief ich auf den Aussenseiten der Füße ins Bad. In der Wanne hab ich mir geschworen, nie wieder mache ich so eine Wanderung und nie wieder lasse ich jemanden an meine Füße ran.